

Gottesdienst Neujahr 2024

Lied zur Jahreslosung 2024

Refrain:

Was ich denke oder sage,
was ich tue oder wage -
Alles, alles soll in Liebe geschehn.

Auch wenn ich's nie ganz erreiche
und es manche nicht verstehn.
Alles, alles soll in Liebe geschehn.
Alles, alles soll in Liebe geschehn.

Predigt

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!“

Liebe Gemeinde,

I.

wunderbar klar und einfach (?) ist unsere neue Jahreslosung.
Sie bringt es auf den Punkt, glasklar.

Wie man es wohl auch von einer Jahreslosung erwartet!
Jahreslosungen sind elementar, kurz und knackig.

Ich denke an die Losung des vergangenen Jahres 2023:
„Du bist ein Gott, der mich sieht!“

Dieses Wort vergewissert uns der Nähe und Liebe Gottes...

Ich erinnere mich auch an frühere Jahreslosungen:

"Ich glaube; Hilf meinem Unglauben!"

oder:

„Suche Frieden und jage ihm nach!“

Glaube.

Und Frieden! –

Ganz elementare Wörter bilden da sozusagen die Überschrift
über ein ganzes Jahr. -

Und jetzt eben: **Liebe!**

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

Das große Wort „Liebe“.

Diese Liebe soll alles beherrschen.

Sie soll eben nicht nur hin und wieder aufscheinen.

Soll nicht lediglich eine immer öfter zu wählende Option sein.

Nein, sie soll unser Leben, unseren Alltag durchdringen:

„**Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!**“

II.

Ich finde: zurzeit erleben wir oft genau das Gegenteil.
Der Ton ist rauer geworden in der Gesellschaft.
Gespräche und Auseinandersetzungen werden aggressiver.
Meinungen stehen unversöhnlich gegenüber.
Es wird nicht argumentiert, sondern geurteilt und verurteilt.
Im Internet, in den Sozialen Medien, ist der Ton manchmal rau, nicht selten beleidigend.

Die Erde erwärmt sich,
das gesellschaftliche Klima erkaltet –
so mag man meinen.

*Der Stress in der Gesellschaft ist größer geworden, sagt auch der Soziologe Hartmut Rosa. Nach Corona sind die Menschen erschöpft.
Es kommt Weiteres hinzu: der erschütternde Krieg Russlands gegen die Ukraine, der Krieg in Israel und Gaza, und eben die Angst vor einer Klimakatastrophe.
Das stresst. Das raubt Kraft.
Was bedeuten die Worte des Paulus in solchen Situationen?*

III.

„**Alles**, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ -
Jemand sagte neulich: *Die Frage „Alles gut?“ die man neuerdings immer häufiger zur Begrüßung gestellt bekommt, macht mich sprachlos.*

„Alles gut?“ - wie kann man denn darauf antworten?

*Es ist immer – etwas gut, hoffentlich vieles, aber ganz sicher nicht alles...
Wie kann in einem Leben „alles gut“ sein? - -*

Mit der Jahreslosung verhält es sich wohl ähnlich.
Wie kann in meinem Leben „alles in Liebe geschehn“?

Diesen Anspruch kann ich nie erreichen. Es klingt wie ein Traum.

IV.

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“
Erste Schritte wären wichtig, jetzt.
Wenn viele Menschen es versuchen, würde das die Welt besser machen.
Dabei geht es gar nicht um die großen Taten.
Es reicht eigentlich schon, liebevoller miteinander umzugehen – das heißt: freundlicher und respektvoller. Damit wäre schon viel gewonnen.
Gemeint ist sicher auch nicht, dass man allem Streit aus dem Weg gehen und Auseinandersetzungen vermeiden soll.
Meinungsverschiedenheiten sind normal.
Es ist auch normal, dass Menschen unterschiedliche Interessen haben.
Konflikte müssen ausgetragen werden.
Aber fair und verständnisvoll, eben „mit Liebe“.

V.

Wie kommt Paulus eigentlich zu seiner vollmundigen Aufforderung?

Er richtet sie erstmals an die Gemeinde in Korinth.

Die Gemeinde dort hatte er um 50 n. Chr. gegründet.

Doch jetzt ging es wenige Jahre später dort drunter und drüber, es gab viel Streit, Spannungen und Konflikte.

Grüppchenbildung, die Konkurrenz zwischen „uns“ und „denen“;

Streitigkeiten, die sogar vor Gericht ausgetragen werden.

Gerade letztes kritisiert Paulus in 1. Kor. 6!

Seine Aussagen über die Liebe sind immer bezogen auf Jesus Christus.

Das faszinierende „Hohelied der Liebe“ in 1. Korinther 13, das wir vorhin als Lesung gehört haben, preist zuallererst die Liebe, mit der Gott uns in Jesus Christus liebt.

Daraus folgend – aber immer fragmentarisch, bruchstückhaft, unvollkommen – gilt diese Beschreibung der Liebe auch für uns.

Weil Gott uns zuerst liebt, können wir es täglich neu wagen, seine Liebe in die Welt zu tragen. - "Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe."

VI.

Christen leben von der Liebe Gottes.

Ja, der Glaube sagt: **Gott ist Liebe!**

Schon der Kirchenvater Augustinus, der vor über 1.500 Jahren lebte, meinte, das wäre das Höchste, was man über Gott sagen könne:

Es ist ein Bekenntnis zu Gott, das so nur in unserem christlichen Glauben ausgesagt wird.

Durch den Tod Jesu auf Golgatha wurde dies ein für alle Mal besiegelt.

Seine Liebe setzt sich mit Macht durch - in der *Ohnmacht* am Kreuz...

"Gott ist Liebe."

Christen dürfen sich getragen wissen.

Gerade im dunklen Tal ist er bei mir, ist der Herr an meiner Seite.

Gottes Liebe umfasst aber alles, sie umgreift mein ganzes Leben.

VII.

Seine Liebe befreit uns zur Nächstenliebe.

Diese Liebe vermag so viel.

Und sie wird uns auch im neuen Jahr 2024 Anspruch und Zuspruch zugleich sein.

Sie wird uns fordern, aber auch Kraft verleihen.

- Ich denke an eine Frau, die ihre schwerbehinderte Tochter pflegt und versorgt. Das Kind sitzt in einem speziellen Rollstuhl und kann sich kaum verständlich äußern. Es ist eine sehr schwere Aufgabe für diese Frau und die ganze Familie. Aber wenn sie davon erzählt, spürt man sofort, dass diese Aufgabe sie ausfüllt und sie genau dort ihren Platz sieht.

- Ich denke ebenso an die vielen Frauen und Männer, die ihre Ehepartner im Alter manchmal jahrelang zuhause pflegen und versorgen – oder über Monate hinweg fast jeden Tag ins Krankenhaus fahren, um den Kranken zu besuchen und den Tag über bei ihm zu sein.

Fast alle stoßen irgendwann an die Grenze ihrer Kraft.

Fast alle kommen an den Punkt, an dem sie fast nicht mehr können.

Aber wenn man sie fragt, sagen sie nur:

„Das ist doch selbstverständlich.

Mein Platz ist jetzt dort an der Seite meiner Frau oder meines Mannes.

Das bin ich ihm oder ihr schuldig.“

Nur die Liebe kann so etwas vollbringen!

Die stärkste und zugleich die schönste Kraft, die es auf dieser Welt gibt.

Nur die Liebe kann so viel Energie freisetzen!

Nur die Liebe ist so stark, dass sie sich für den andern aufopfert –

und das auch dann noch, wenn die Gefühle einmal nicht so überschwänglich sind!

VIII.

Die Liebe ist Gabe, Geschenk.

Geschenk Gottes an uns.

Das, das wir weitergeben dürfen.

Wahre Liebe muss nicht erkämpft oder erworben werden.

Wahre Liebe überwältigt uns.

Um die Unverfügbarkeit der Liebe zu verdeutlichen, verweise ich bei Trauungen öfter auf die englische Sprache.

Wenn die Engländer sich verlieben, dann heißt das in ihrer Sprache: „*to fall in Love*“.

Ich finde, das ist ein schönes Bild:

„in Liebe fallen, in die Liebe hineinfallen, der Liebe ver-fallen.“

Es geschieht.

Es ist Gnade.

In den Konsequenzen ist dann Liebe aber weit mehr als ein passives Sich-ergeben, sondern sie macht uns stark, groß, erhebt uns.

Liebe hat etwas Aktives, gibt Kraft zum Leben, sie verleiht Flügel!

Übrigens weist auf die Unverfügbarkeit und den Geschenkcharakter der Liebe auch der griechische Urtext hin.

Die Jahreslosung folgt der Einheitsübersetzung und der Zürcher Bibel:

"Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe."

Näher am griechischen Urtext ist die Elberfelder Bibel mit der Version:

"Alles bei euch geschehe in Liebe!"

Statt „tun“ steht im Original eigentlich auch „geschehen“.

Das Verb ginestho – von ginomai, *sich ereignen, geschehen, stattfinden* – steht im Passiv.

Es geht also mehr darum, alles in Liebe "geschehen zu lassen"...

IX.

Liebe Gemeinde,
in einem Andachtsbuch las ich nachdenklich stimmende Worte, die ich an den Schluss stellen möchte: -

„Mit wie viel Liebe richten wir unsere Wohnungen ein!
Wir verwenden große Sorgfalt auf die Ausgestaltung unserer Lebensräume.
Mit Phantasie und Geschmack wählen wir die Dinge aus,
die ein Heim schön und gemütlich machen.
Wunderbare Farben, herrliche Formen, alles Ton in Ton,
stilvoll, wertvoll, schön und angenehm.
Aber wir denken zu wenig an die Harmonie untereinander!
Leben Mann und Frau, Eltern und Kinder, Brüder und Schwestern
auch Ton in Ton miteinander?
Wie viel wichtiger wäre doch die Übereinstimmung
der Herzen und Seelen!
Wie viele Lebenskräfte wenden Menschen auf, um sich ein Haus zu bauen,
einzurichten und zu erhalten!
Und wie viele Lebenskräfte investieren wir in die größere Aufgabe der
Harmonie untereinander?
Mit wie viel Hingabe polieren wir unsere Autos.
Jeder Fleck wird mit Sorgfalt beseitigt.
Ein Kratzer am „heiligen Blech“ oder gar eine Beule bedeuten ein großes Unglück.
Aber die Kratzer in den Seelen und die Verletzungen in den Herzen unserer Nächsten
lassen wir unbehandelt.
Die wirklich wichtigen Werte des Lebens,
die Herzen und die Beziehungen, Liebe und Familie, Freundschaft und Nachbarschaft,
lassen wir ungepflegt und verkommen
und rasen mit blinkenden Autos ins Abseits des Lebens.
Bei Gott gehen Menschen vor Sachen und Herzen vor Material.
Lieber ein zerkratztes Auto und eine heile Familie.
Lieber einen Teppich weniger und eine gemeinsame Freude mehr.
Ton in Ton unter den Menschen
ist wichtiger als unter den Möbeln.“

Vielleicht erste lebenspraktische Anstöße für das neue Jahr
auf dem Weg zu dem ganz großen Ziel:
Möge Gott uns auf dem Weg der Liebe
leiten und immer wieder stärken
im neuen Jahr 2024.

Amen